

Zusammenfassung der  
Ergebnisse aller  
Regierungsbezirke:

Feststellung der  
Lernvoraussetzungen  
der Schülerinnen und  
Schüler in  
Fachklassen

**B**erufssprache  
deutsch



# Regierungsbezirke

Mittelfranken

Niederbayern

Schwaben

Oberfranken

Unterfranken

Oberbayern

Oberpfalz



Hier werden die Ergebnisse einer bayernweiten Abfrage zu dem Thema *Feststellung der Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler in Fachklassen* veröffentlicht. Es stehen Ihnen die Zusammenfassungen pro Regierungsbezirk als Gesamtdarstellung zur Verfügung. Die Darstellung aus den einzelnen Regierungsbezirken wurde weder inhaltlich noch sprachlich verändert.

# Zusammenfassung zu den Leitfragen

1 Wie werden die Lernvoraussetzungen in den Fachklassen festgestellt?

2 Wer ist für die Feststellung der Lernvoraussetzungen in den Fachklassen verantwortlich?

3 Wie wird mit den Ergebnissen der Feststellung der Lernvoraussetzungen in den Fachklassen weiter gearbeitet?

4 Welche Sprachförderziele haben Sie aus den Testergebnissen abgeleitet?

5 Unsere Tipps für andere Schulen

# 1. Zusammenfassung zu: Wie werden die Lernvoraussetzungen in den Fachklassen festgestellt?

So stellen wir die Lernvoraussetzungen unserer Schülerinnen und Schüler fest.

## Zeitpunkt

Erstes Schulhalbjahr bzw. erste Blockwoche  
Bei der Berufsfachschule vor der Aufnahme  
Fortlaufend  
Nach den ersten schriftlichen Leistungsnachweisen  
Nach den Abschlussprüfungen für eine rückblickende Auswertung

10. Klassen: Anfang des Schuljahres  
Aufsteigende Klassen: Anfang Juli des vorhergehenden Schuljahres in der  
Abteilungskonferenz

erste Blockwoche der jeweiligen Klassen (Jahrgang 10)  
zu Beginn des Schuljahres (ca. 3. Unterrichtswoche) in allen Eingangsklassen  
am Anfang und Ende des Schuljahres (zur Feststellung der Wirksamkeit der gewählten Sprachfördermaßnahmen)  
Einführungswoche  
aufsteigende Klassen mit Beobachtungsbogen

Für aufsteigende Klassen bereits am Ende des laufenden Schuljahres  
Für Eingangsklassen nach 2-3 Schulwochen bei VZ- bzw. TZ-Klassen, bei Blockklassen am Ende der 2. Blockwoche.  
Nachmeldung bei Bedarf (falls noch Stunden zur berufssprachlichen Förderung vorhanden)

Während des Bewerbungsverfahrens/ in Aufnahmegesprächen, zu Schuljahresbeginn sowie über das Schuljahr hinweg

Für die in einem Schuljahr neu eintretenden SuS der 10. Jahrgangsstufe wird das Diagnoseverfahren in allen oberbayerischen Berufsschulen zu Beginn des Schuljahres durchgeführt, meist im Zeitraum September-Oktober.  
Für die aufsteigenden Klassen, Jahrgänge 11-13, werden, sofern das Testverfahren neu eingeführt wird in der Schule, ebenfalls in diesem Zeitraum die Lernvoraussetzungen festgestellt. Bei einem bereits bestehendem Diagnoseverfahren:

- fortlaufende Beobachtungen während des Schuljahres, falls der Test nicht aussagekräftig war oder die sprachliche Entwicklung der SuS sich ändert
- wenn Probleme durch Lehrkräfte festgestellt werden
- Meldung am Ende des vorausgegangenen Schuljahres, besonders bei neu hinzugekommenen SuS (Verkürzer)

In allen 10. Klassen: Idealerweise in der ersten Schul-/Blockwoche bzw. im **September/Oktober**  
**Vor Weihnachten:** einmalige Umfrage in allen Abteilungen zur Einschätzung der Sprachschwierigkeiten und fachspezifischen Anforderungen  
**Nach den Pfingstferien:** Überprüfung der Veränderung der Sprachkompetenz (Test) bzw. Test **am Schuljahresende** in den 10. Klassen zur Evaluation der Fördermaßnahmen

# 1. Zusammenfassung zu: Wie werden die Lernvoraussetzungen in den Fachklassen festgestellt?

So stellen wir die Lernvoraussetzungen unserer Schülerinnen und Schüler fest.

## Form

(z. B. standardisierter Test, Beobachtungen, selbst erstellter Test auf Grundlage von ...)

Schüler werden aufgrund der vorangegangenen Deutschnote und der stattgefundenen Beobachtungen der Deutschlehrkraft zugeteilt.  
Selbsteinschätzung der Schüler durch Portfolioarbeit  
Selbst erstellter Fragebogen MS-Forms  
Einfache schriftliche Ausarbeitungen  
Analyse von Schülerunterlagen, Unterrichtsbeiträge, Raster zur Bewertung von schriftlichen Leistungsnachweisen  
Gekürzte Version des standardisierten telc-Tests B1 B2 Beruf  
Standardisierter Test (Goethe-Institut mit automatischer Auswertung)  
Vera Test Nr. 8: Leseverstehen, Schreiben ggf. noch Zuhören, Rechtschreibung, Bildergeschichten, Methodentraining  
Ab September 2021: Systematischer Online-Test, der in den Eingangsklassen durchgeführt wird

Standardisierter Sprachdiagnostest

Schülerbeobachtungen

Beobachtungsbogen

schriftliche und mündliche Leistungsnachweise

Arbeitsergebnisse im laufenden Unterricht

selbst entwickelte Tests

angepasste VERA-Tests (Sprachdiagnostik ISB)

Abfrage von Kompetenzen wie Lesen, Schreiben, Sprachbetrachtung

Beobachtungsbogen

digitalisierte Tests

Eigene Diagnosebögen (nach den Lernvoraussetzungen der jeweiligen Fachrichtung) aufgrund von Beobachtungen während des Unterrichts, aufgrund von Leistungsnachweisen

Gezielter Einsatz eines Placemats zur Vorstellung in der 10. Klasse

Einschätzungsbogen für aufsteigende Klassen

Beobachtungen der Lehrkräfte in der Fachklasse

Standardisierter Test (z.B. vom ISB in abgewandelter Form)

LGVT-Test= Lesegeschwindigkeits- und Verständnistest) zur Feststellung des Sprachstands (in Zusammenarbeit mit dem Beratungslehrer)

Analyse der Schülerbögen

Selbstentwickelte Tests / Testfragen (u. a. auf Grundlage von ISB-Vorlagen, des Goethe-Instituts, der Externen-Prüfung)

Standardisierte Tests, u. a. auch Testung durch den MSD: LGVT, RST, RTBS,

DSD I PRO, telc, LRS-Testung

# 1. Zusammenfassung zu: Wie werden die Lernvoraussetzungen in den Fachklassen festgestellt?

So stellen wir die Lernvoraussetzungen unserer Schülerinnen und Schüler fest.

<b>Form</b> (z. B. standardisierter Test, Beobachtungen, selbst erstellter Test auf Grundlage von ...)	<p>Gespräche (L-S, L-L); Befragungen (u. a. Niveaubeschreibungen als Hilfestellung) Schüler-Selbstbeurteilungen, Schüler-Fremdbeurteilungen (Klassenleitung) Beobachtungen Analyse von Leistungsnachweisen; Überprüfung in schriftlichen Kurzabfragen</p> <p>Test nach Sprachniveau gegliedert Standardisierte Tests (vorgestellt und übernommen von unseren gemeinsamen Dienstbesprechungen oder <b>selbst erstellt</b>) Test in Anlehnung VERA8 TELC – Test Beobachtungsbogen Verbalisierung von Bildergeschichten Beschreibung einer Bildergeschichte (Aktivierung des Wortschatzes und Erzeugung eines Schreibanlasses) Schaffen von Sprech- und Schreibanlässen: Bilderrätsel, Wortschatztruhe, Spiel, Satzergänzungen C-Test Lesetest auf Grundlage von Leseverstehensübungen auf DSD-I-Pro Textproduktion (Test nach Gießhaber) Testung durch externen Kooperationspartner Erste Leistungsnachweise gestellte Arbeitsaufträge Rücksprache mit den ehemaligen Lehrkräften Einsichtnahme in die Deutschnote der Vorgängerschulen Individualfeedback</p> <p>Abgeänderter <b>Sprachtest des ISB</b> (Lese- und Schreibkompetenz) oder Standardisierte Tests <b>angepasst an die jeweiligen Berufsgruppen</b> <a href="http://www.berufssprache-deutsch.bayern.de/sprachbildung-in-der-praxis/lernvoraussetzungen-und-sprachbegleitung/">http://www.berufssprache-deutsch.bayern.de/sprachbildung-in-der-praxis/lernvoraussetzungen-und-sprachbegleitung/</a> <b>Selbst erstellter Sprachtest</b>, bestehend aus LV, HV und SK Zusätzlich: Absprachen der in den Klassen unterrichtenden Lehrkräfte (<b>Beobachtungen</b>, Auffälligkeiten, LRS, Förderschwerpunkte, ...)</p>
---	---

# 1. Zusammenfassung zu: Wie werden die Lernvoraussetzungen in den Fachklassen festgestellt?

So stellen wir die Lernvoraussetzungen unserer Schülerinnen und Schüler fest.

## Einsatz

(z. B. schuleinheitlich, berufsgruppenspezifisch)

Vorgehensweise wurde schuleinheitlich angewandt  
Vorgehensweise wird berufsgruppenspezifisch bzw. klassenspezifisch angewandt  
Dieses Schuljahr starten wir nur mit unserer Modellklasse im Einzelhandel. Dieses Vorgehen soll in Zukunft auf andere Bereiche ausgedehnt werden. Materialien des Methodentrainings liegen auf dem Schulserver.

Schuleinheitlicher Test  
Schuleinheitlicher Beobachtungsbogen  
Evtl. unterschiedlicher Einsatz in Abteilungen (je nach Bedarf)

berufsgruppenspezifische Tests  
differenzierte VERA-Tests  
schuleinheitliche Tests  
schuleinheitlicher Beobachtungsbogen

Berufsgruppenspezifisch/abteilungsspezifisch  
Schuleinheitlich  
Berufsgruppenspezifisch (hier: kaufmännisch)

Ausgewählte Klassen/ Fachbereiche/ Berufsgruppen vs. alle Eingangsklassen  
Berufsgruppenspezifisch (aufgrund Leistungsheterogenität und Thematik) vs. schuleinheitlich  
Idee: schuleinheitlich in unterschiedlichen Niveaustufen (Berücksichtigung der Leistungsheterogenität zw. Fachbereichen sowie ggf. nach Schulabschlüssen)

Der Einsatz des Diagnoseverfahrens wird in einigen Schulen schuleinheitlich, z.B. BSZ Schongau u.a., sowie von vielen Berufsschulen berufsgruppenspezifisch, z.B. BS Eichstätt, Altötting u.a., durchgeführt. Dies ist zum einen abhängig von der gewählten Diagnosevorlage und zum anderen von der Größe der jeweiligen Schule.

meist **schuleinheitlich**, aber z. B. ab SJ 2021/22 Abänderung durch Fachbereiche bei Bedarf (je nach Anforderungen des Berufs); Workshop zur Anpassung für Fachbereiche geplant bzw. teilweise **berufsgruppenspezifisch**, in Zukunft auch schuleinheitlich denkbar

# 1. Zusammenfassung zu: Wie werden die Lernvoraussetzungen in den Fachklassen festgestellt?

So stellen wir die Lernvoraussetzungen unserer Schülerinnen und Schüler fest.

**ausgewählte  
Testbeispiele  
der Schulen**  
(vgl. E-Mailanhang:  
drei bis fünf Tests)

*Erläuterungen zu den ausgewählten Testbeispielen (Einsatzfeld/Klasse, Korrektur, Erfahrung etc.)*

Sockeltraining – Methoden und Kompetenzen

Einstufungstest des Hueber-Verlags (<https://www.hueber.de/einfach-digital/einstufungstests>)

Verfassen eines Textes durch die Schüler

Verfassen eines Anschreibens zu vorgegebener Stellenanzeige mit Bewertungsraster

Beobachtung der mündlichen Ausdrucksfähigkeit der Schüler anhand konkreter Beobachungskriterien durch die Durchführung einer Präsentation vor der Klasse.

Der Original-telc-Test B1 B2 Beruf wurde auf folgende Bereich gekürzt: Hören (Teil 1 und Teil 2), Lesen (Teil 1 und 2), Sprachbausteine (Teil 2 des Originaltests), Schreiben und Sprechen werden vorerst nicht getestet. Die Zeitdauer für den gesamten Test beträgt 35 Minuten. Die Auswertung erfolgt mittels eines Auswertungsbogens, der eine rationelle Korrektur ermöglicht. Ab September 2021: Geplant ist die Durchführung eines Online-Tests ([www.sprachtest.de](http://www.sprachtest.de)) der Spotlight Verlags GmbH

vgl. Anhang

Test für Berufskraftfahrer Jahrgang 10 auf Basis des VERA-Jahrgangsstufentests Mittelschule

Korrektur im Wechsel durch alle Lehrkräfte der Klasse

Korrektur durch die Deutsch-Lehrkräfte, Feedback schülernah

sprachliche Förderung für Schüler mit unterhäftiger Punktzahl im Test (Vermerk Notenblatt)

Diagnosebogen enthält Kompetenzen des Berufsfeldes (Metall, Elektro, Ernährung), aber auch Sozial- und Methodenkompetenz →

Diagnose mehrerer Defizite möglich

Siehe Erläuterungen zum Placemat

Siehe Erläuterungen auf Erfassung Lernstand Berufssprachliche Förderung

Detaillierte Auflistung der sprachlichen Kompetenzen

Angepasster ISB-Diagnosetest

LGVT-Test ist an Schule vorhanden, als Ergänzung zur Beratung des Schülers

Schreiben und Lesen im Berufskontext (auf Grundlage der ISB-Vorlage); MFA 10

Umgang mit Texten, Hörverstehen und Texte formulieren; Gastronomie

(LGVT 5-12; Einzelhandel, Lagerlogistik, Gesundheit)

Sprachtest (selbst erstellter Test auf Grundlage der Externen-Prüfung); BFS für Kinderpflege

Jahrgangs- u. Einstufungstest Deutsch; 10. Klasse allgemein

**Standardisierte Tests:** lassen sich gut schuleinheitlich durchführen, sind schnell zu korrigieren und stellen keine Umstellung für die Lehrkräfte dar, da der Test so konzipiert ist, dass er in jeder Abteilung / in jedem Fachbereich eingesetzt werden kann.



# 1. Zusammenfassung zu: Wie werden die Lernvoraussetzungen in den Fachklassen festgestellt?

So stellen wir die Lernvoraussetzungen unserer Schülerinnen und Schüler fest.

**ausgewählte  
Testbeispiele  
der Schulen**  
(vgl. E-Mailanhang:  
drei bis fünf Tests)

*Erläuterungen zu den ausgewählten Testbeispielen (Einsatzfeld/Klasse, Korrektur, Erfahrung etc.)*

Ein Lesetest ist ebenfalls für eine schuleinheitliche Durchführbarkeit geeignet, schnell korrigierbar und findet daher auch bei allen Lehrkräften Akzeptanz. Jedoch wird hier nur eine Kompetenz der SuS abgefragt, daher m. M. nach mehr für bestimmte Klassen geeignet. Er kann jedoch durch Textvariationen ebenfalls berufsgruppenspezifisch angewendet werden.

Als typische berufsgruppenspezifische Tests kommen folgende zum Einsatz:

- C-Test
- Verbalisierung von Bildergeschichten (SuS beschreiben Bilder, auf denen verschiedene berufsspezifische Tätigkeiten dargestellt sind. Für jede Fachabteilung ist eine eigene Bildimpulsreihe vorgesehen bzw. sprachlich schwächere SuS ordnen Textbausteine verschiedenen berufskundlichen Bildergeschichten zur Schatzkammererkennung zu).
- Schaffen von Sprech- und Schreibanlässen
- Bilderrätsel
- Wortschatz

da man hier gezielt auf den jeweiligen Ausbildungsberuf eingehen kann. Die Testvorlagen müssen auf die jeweilige Abteilung und auf den jeweiligen Ausbildungsberuf angepasst werden. Bei den berufsgruppenspezifischen Diagnoseverfahren wird mehr an dem momentanen Lebensumfeld der SuS angeknüpft und das berufssprachliche Vorwissen kann eruiert werden. Allerdings bedeutet dies z.B. für die Deutsch-Lehrkraft, es müssen mehrere Testvorlagen erstellt werden und der zeitliche Korrekturaufwand erhöht sich.

Korrektur durch D-Lehrkraft

auch Auswertung durch Klassenleiter geplant (knappe Zeitschiene für Korrektur)

→ z. B. max. 1-2 Klassen zur Korrektur

**Test des ISB** von der Pilotgruppe nach Durchführung und Besprechung nochmals überarbeitet

Einschränkung: Kompetenzbereich „Sprechen und Zuhören“ wird nicht erfasst,

der Test könnte auf die abteilungsinternen, fachspezifischen Anforderungen abgestimmt werden, um die Aussagekraft zu präzisieren.

Der Test ist übersichtlich und effizient auszuwerten

## 2. Zusammenfassung zu: Wer ist für die Feststellung der Lernvoraussetzungen in den Fachklassen verantwortlich?

Rolle	Vorgehensweise und Funktion der Verantwortlichen (keine Nennung von Namen)
<b>Leitung</b>	<p>Die Leitung haben die Mitglieder des Teams „Berufssprache Deutsch“. Klassenleiter Kooperation mit der Hochschule Coburg (gemeinsames Projekt zur Förderung berufssprachlicher Kompetenzen) DaZ-Lehrkraft und BIK-Team</p> <p>Fachbetreuer/-in Deutsch</p> <p>Schulteam BSD und Fachbetreuer Delegierung der Durchführung an die Abteilungen</p> <p>Unterschiedlich (je nach Größe und Personaleinsatz): Deutschlehrer Klasseneiter FB Deutsch/Schulteam</p> <p>(stellvertretende) Schulleitung, Team BSD, Fachbetreuer Deutsch, Fachbereichs-leitungen, Fachlehrkräfte, Klassenleitung, Deutschlehrkraft der Fachklasse, Schulpsycholog*in bzw. Schulberatung (LRS-Test), mehrere der z. g. Akteure</p> <p>Die Beantwortung dieser Fragen (Punkt 2) hängen von der Konzeption des individuellen Sprachbildungs- und Sprachförderungsförderkonzepts der jeweiligen Schule ab. Deshalb bieten sich verschiedene Vorgehensweisen an:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Deutschteam der Schule als Mediator</li><li>▪ Ein "Deutschteam" pro Abteilung; AL verantwortlich für Abteilung</li><li>▪ Die jeweiligen Fachschaften mit Hilfe des Teams Berufssprache Deutsch</li><li>▪ Fachbetreuer Deutsch mit den jeweiligen Deutschlehrkräften der einzelnen Klassen.</li><li>▪ Deutschlehrkraft der jeweiligen Klasse evtl. in Absprache mit den Kollegen/innen der jeweiligen Fachabteilungen.</li></ul> <p>Koordination durch die <b>Fachbetreuung Deutsch</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Weitergabe an die Mitglieder des Schulteams (zuständig für die einzelnen Fachbereiche)</li><li>▪ Kommunikation an die Deutschlehrkräfte in den jeweiligen Abteilungen</li></ul> <p><b>Schulteam Berufssprache Deutsch</b> (z. B. Fachbetreuung Deutsch und DaZ-Lehrkraft)</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Auswahl des Tests sowie Abänderung und Bereitstellung der Musterlösung mit Bewertungsschema und zusätzlichen Bewertungshinweisen</li><li>▪ Rückmeldung der Ergebnisse an das Schulteam</li></ul>

## 2. Zusammenfassung zu: Wer ist für die Feststellung der Lernvoraussetzungen in den Fachklassen verantwortlich?

Rolle	Vorgehensweise und Funktion der Verantwortlichen (keine Nennung von Namen)
<b>Durchführung</b>	<p>Klassenlehrerteams DaZ-Lehrkraft Beratungslehrkraft</p> <p>Deutschlehrer/-in der jeweiligen Klasse</p> <p>im Rahmen der Einführungstage in allen neuen 10. Klassen durch die Lehrkräfte der jeweiligen Abteilungen Umfang: 1 Schulstunde Deutschlehrkraft der Klasse Klassenleiter mit Beobachtungsbogen (Verteilung durch den Fachbetreuer), Weitergabe der Ergebnisse an das Schulteam</p> <p>Unterschiedlich Deutschlehrer Fachliche Lehrer der Klasse Klassenleiter</p> <p>Verantwortliche: Team BSD, Fachbereichsleitungen, alle Lehrkräfte (v. a. bei Beobachtungen), Klassenleitung (v. a. bei Tests), Deutschlehrkraft der Fachklasse (v. a. bei Tests), Klassenteams (z. B. Fach- u. Deutschlehrkraft), MSD (Durchführung von Tests) Vorgehensweise bei Tests: Festlegung der verantwortlichen Lehrkraft, Testdurchführung (u. a. freie Testwahl, Hilfestellung und Materialien im Intranet), Rückmeldung der Ergebnisse</p> <p>Die Schulen sprechen sich mehrheitlich dafür aus, dass die Durchführung und Verantwortung der Feststellung der Lernvoraussetzungen den Deutschlehrkräften in den Fachklassen und Klassen der Berufsvorbereitung obliegt.</p> <p>Durchführung des Tests durch die entsprechende <b>Deutsch-Lehrkraft</b> Beobachtung durch alle in der Klasse unterrichtenden Lehrkräfte Informationsaustausch aller Klassen-Lehrkräfte Durch Lehrkräfte der Pilotgruppe (bestehend aus Lehrkräften verschiedener Fachbereiche) in diesem SJ; ab nächstem SJ durch jeweilige <b>Klassenleiter der 10. Klassen</b></p>

## 2. Zusammenfassung zu: Wer ist für die Feststellung der Lernvoraussetzungen in den Fachklassen verantwortlich?

Rolle	Vorgehensweise und Funktion der Verantwortlichen (keine Nennung von Namen)
Auswertung	<p>Klassenlehrerteam DaZ-Lehrkraft Fachlehrkraft Aufbereitung der Daten in einer Excel-Tabelle</p> <p>Korrektur des Sprachdiagnostetests durch Deutschlehrer/-in Besprechung in der Klassenkonferenz Unterstützung durch FB Deutsch Meldung des Bedarfs zur additiven Förderung an Fachbetreuer/-in der jeweiligen Abteilung, über FB Deutsch an Schulleitung</p> <p>alle Lehrkräfte der Klasse Korrekturhilfen und Lösungshinweise des Schulteams Deutschlehrkraft, Weitergabe der Ergebnisse an Fachbetreuer, Schulteam und Schulleitung Schulteam</p> <p>Unterschiedlich Deutschlehrer mit Klassenteam Fachlicher Lehrer mit Klassenteam FB Deutsch/Schulteam</p> <p>Verantwortliche: identisch mit Durchführungsverantwortlichen, jeweils in Absprache mit Fachbetreuung und/ oder BSD-Team Vorgehensweise:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einzelauswertung durch Durchführungsverantwortliche/n</li> <li>▪ Gemeinschaftliche Auswertung durch die Fachabteilung bzw. durch alle Lehrkräfte einer Klasse (Klassenkonferenz)</li> <li>▪ Unterstützung durch BSD-Team; ggf. Unterstützung durch MSD-Lehrkraft</li> </ul> <p>Die Auswertung erfolgt (überwiegend) durch die Lehrkraft, bzw. die Lehrkräfte, welche die Beobachtungen und/oder den Test zur Feststellung der Lernvoraussetzung durchgeführt hat/haben.</p> <p>Auswertung durch die jeweilige <b>Deutsch-Lehrkraft</b> (hilfreich: vorstrukturierte Excel-Liste) Ergebnisse werden an das <b>Team „BSD“</b> weitergeleitet → Abfrage Förderbedarf Tipp aus einer BFS für Kinderpflege: Testauswertung im DU gemeinsam mit den Schülern. Die Schüler korrigieren im Beisein der D-Lehrkraft im Anschluss an den Test ihre eigenen Ergebnisse und werten diese mit Hilfe der Vorlage selbstständig aus. Ziel: Zu Beginn ihren aktuellen Lernstand festzustellen. Die Lehrkraft überprüft die Ergebnisse und korrigiert ggf. nach.</p>

### 3. Zusammenfassung zu: Wie wird mit den Ergebnissen der Feststellung der Lernvoraussetzungen in den Fachklassen weiter gearbeitet?

Bereiche	So arbeiten wir mit den Testergebnissen klassen-, abteilungs-, schulintern weiter. Erklären Sie die Vorgehensweise.
<b>Klasse</b>	<p>Gemeinsame Absprachen hinsichtlich Unterrichtsgestaltung / Teilung der Klasse und den Unterrichtsschwerpunkten Unterrichtsmaterialien sollen an die Bedürfnisse der Schüler angepasst werden z. B. Textoptimierung, sprachensible Aufgabengestaltung, Binnendifferenzierung Auswahl geeigneter additiver Sprachfördermaßnahmen Schüler mit Förderbedarf werden aus einer Klasse herausgenommen und als Kleingruppe zusätzlich beschult</p> <p>Austausch im Klassenteam (alle Jahrgangsstufen, aber v.a. 10. Klassen) über notwendige integrierte bzw. additive Maßnahmen der Sprachförderung Meldung des notwendigen integrierten und additiven Sprachförderbedarfs an die Abteilungsleitung gegen Ende des Schuljahres</p> <p>Testergebnisse als Grundlage für Klassenteilungen und Einteilungen in Kleingruppen Teamteaching in Sprachförderklassen Gespräche mit Betrieben über Sprachstand und zusätzliche Fördermaßnahmen Bereitstellung von Glossaren, Lesezeichen, Markierungshilfen, usw. fächerübergreifender Austausch zwischen Fach- und Deutschlehrkräften Materialienangebote innerhalb der Fachbereiche</p> <p>Festlegung von Schülern mit Förderbedarf Meldung an die Abteilungsleitung Nach Zuweisung der Förderstunden Festlegung der Sprachförderziele in der Klasse Absprache im Klassenteam Förderung integriert im Fachunterricht durch sprachensible Methoden (alle Lehrer in allen Fächern) Spezielle Sprachförderung (falls DaZ-Kompetenzen bei Lehrkräften vorhanden) Spezielle fachliche Förderung Ggf. zusätzliche Förderung (abH, sozialpädagog., psycholog.) organisieren</p> <p>Ergebnisbesprechung in Klassenkonferenzen bzw. Information aller Lehrkräfte Integrierte Maßnahmen: Differenzierung, individuelle Förderungen, Teamteaching, Gruppenteilungen, TOP-Verfahren (einfache Sprache), Einsatz zusätzlicher Vermittlungskanäle (untersch. Medien), Augenmerk auf Vermittlung von Fachbegriffen („Vokabelheft“), Lesestrategien, Lernspirale, regelmäßige Übungseinheiten (in allen Fächern), Kommunikationstraining, ... Additive Maßnahme: Förderplangespräche (MSD), Zuteilung der SuS zu Förderunterricht, Einsatz von Förderlehrern (bei mehr als fünf förderfähigen SuS)</p>

### 3. Zusammenfassung zu: Wie wird mit den Ergebnissen der Feststellung der Lernvoraussetzungen in den Fachklassen weiter gearbeitet?

Bereiche	So arbeiten wir mit den Testergebnissen klassen-, abteilungs-, schulintern weiter. Erklären Sie die Vorgehensweise.
Klasse	<p>Die Auswertung lässt eine individuelle Einschätzung der betreffenden SuS zu und wird mit allen Lehrkräften, die die betroffenen SuS unterrichten, kommuniziert.</p> <p>Mit der individuellen Einschätzung leiten sich mögliche Förderschwerpunkte ab, aus denen gemeinsam mit der Lehrkraft, die den Förderunterricht hält, Sprachförderziele erarbeitet werden. Dadurch können Gruppen gebildet werden, die je nach Möglichkeit (Personal, Gruppengröße) 1 Wochenstunde Förderunterricht erhalten.</p> <p>Für die jeweilige Klasse sollten folgende Schritte beachtet werden:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Feststellung möglicher Förderschwerpunkte</li><li>▪ Binnendifferenzierung durch Arbeit mit Niveaustufen</li><li>▪ Auswahl geeigneter Unterrichtsmethoden zur sprachlichen Förderung</li><li>▪ Team-Teaching, sofern möglich, bei erhöhtem Sprachförderbedarf</li><li>▪ Testergebnisse und individuelle Fördermaßnahmen mit SuS besprechen.</li></ul> <p>Absprache zwischen <b>D- Lehrkraft und Fachlehrkräften</b> innerhalb einer Klasse:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Kommunizieren der Problembereiche</li><li>▪ Festlegen der Sprachfördermaßnahmen</li></ul> <p>→ Schulteam als Ansprechpartner, individuelle Beratung der Lehrkräfte</p> <p>→ Gezielte Übungsangebote im D-Unterricht, auch digitale Tools</p> <p>ggf. werden Unterrichtseinheiten, welche vom Schulteam Berufssprache Deutsch konzipiert wurden (s.u.), im Unterricht behandelt, um so mögliche Wissenslücken zu schließen</p>

### 3. Zusammenfassung zu: Wie wird mit den Ergebnissen der Feststellung der Lernvoraussetzungen in den Fachklassen weiter gearbeitet?

Bereiche	So arbeiten wir mit den Testergebnissen klassen-, abteilungs-, schulintern weiter. Erklären Sie die Vorgehensweise.
Abteilung	<p>Optimierung der didaktischen Jahrespläne, kollegialer Austausch, Suche nach geeigneten Fördermöglichkeiten, Fachwörterlexikon für Fachklassen</p> <p>MSBS (Mehr Schulerfolg an beruflichen Schulen) durch Klassenteilung in Prüfungsfächern und Klassenteilung im Fach Deutsch</p> <p>Die Abteilungen legen fest, wie die berufssprachliche Förderung bei ihnen aussehen soll: entweder es könnten Deutschstunden parallel geplant werden, dann kann ein Förderkurs aus mehreren Klassen zusammengestellt werden. Oder es werden Klassen geteilt und hierbei werden die Schüler mit Förderbedarf in eine kleiner Extragruppe gefasst.</p> <p>Meldung des notwendigen additiven Sprachförderbedarfs an die Schulleitung bis zum Ende des Schuljahres Festlegen Förderschwerpunkte</p> <p>Tutorensysteme Lernangebote durch die Jugendsozialarbeit statistische Rückmeldung über das Sprachniveau an Fachbetreuer und Schulteam Materialien zur Sprachförderung innerhalb der Fachbereiche</p> <p>Meldung des Bedarfs mit Meldeblatt an Schulteam BD oder an die Schulleitung Organisation der berufssprachlichen Förderung durch Abteilungsleitung (Stundenplan/Lehrereinsatz) Teilweise klassen- oder abteilungsübergreifende Förderangebote (in Zukunft auch gut digital über Teams) Einsatz qualifizierter Förderlehrer (mit DaZ-Kompetenz) Festlegung von einheitlichen Zielen pro Abteilung Anlegen eines Methodenpools</p> <p>Meldung der förderbedürftigen SuS an Fachbetreuer Deutsch, Bedarfsermittlung Information der SuS über bestehende Förderangebote Berücksichtigung der SuS mit Förderbedarf bei der Klassen-/ Gruppenbildung Nach Möglichkeit Berücksichtigung der Sprachförderung bei der DJP Regelmäßiger (abteilungsinterner) Austausch, Organisation von Fördermaßnahmen</p> <p>Dokumentation der Testergebnisse Zusammenführen des Förderbedarfs in der zu betrachtenden Abteilung Einbindung der Sprachförderstunden in die Stundenplanung Koordination des Lehrereinsatzes</p>

### 3. Zusammenfassung zu: Wie wird mit den Ergebnissen der Feststellung der Lernvoraussetzungen in den Fachklassen weiter gearbeitet?

Bereiche	So arbeiten wir mit den Testergebnissen klassen-, abteilungs-, schulintern weiter. Erklären Sie die Vorgehensweise.
Abteilung	<p>Thematisierung der Notwendigkeit von berufssprachlicher Förderung auch im Fachunterricht in den Fachkonferenzen Information an den dualen Partner über den notwendigen Sprachförderbedarf</p> <p>Absprache innerhalb der jeweiligen Abteilungen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Analyse der Fachlehrpläne</li><li>▪ Festlegung der sprachlichen Schwerpunkte und Sprachfördermaßnahmen</li><li>▪ Austausch von UE, good practice-Beispielen</li></ul> <p><b>Ziel:</b> Teilnahme des Schulteam an den jeweiligen Fachkonferenzen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Unterstützung der Abteilungen durch das Schulteam bei Abteilungskonferenzen</li><li>▪ Besprechung/Vorstellung von gelungenen Beispielen zur Sprachförderung in der jeweiligen Berufsgruppe auf Abteilungskonferenzen</li></ul>



### 3. Zusammenfassung zu: Wie wird mit den Ergebnissen der Feststellung der Lernvoraussetzungen in den Fachklassen weiter gearbeitet?

Bereiche	So arbeiten wir mit den Testergebnissen klassen-, abteilungs-, schulintern weiter. Erklären Sie die Vorgehensweise.
Schule	<p>Jahresziele, Förderunterricht, Teilungsstunden, Angebote an additiver Sprachförderung, Unterstützung durch Sozialpädagogin, Schulpsychologie und MSD, Arbeit im Schulteam Berufssprache Deutsch, Vorstellung der Ergebnisse in der Halbjahreskonferenz Beantragung von Förderstunden für die berufssprachliche Förderung</p> <p>Beantragung von Sprachförderstunden bzw. Meldung an die Regierung über die Schulleitung Unterstützung der Schulleitung durch das Schulteam <i>Berufssprache Deutsch</i></p> <p>Sammlung der Abteilungsergebnisse durch Fachbetreuer Deutsch, Zielsetzung im Schulteam, Entwicklung von Verfahren zur Zielerfüllung Beantragung von Förderstunden Kontaktvermittlung zu externen Bildungsanbietern Förderunterrichtsangebot unabhängig vom Beobachtungsbogen (vgl. „Konzept der drei Säulen“)</p> <p>Meldung des Bedarfs mit Meldeblatt an Regierung Organisation der berufssprachlichen Förderung durch Schulleitung (z.B. auch Bildung von „Sprachförderklassen“) Festlegung von einheitlichen Zielen pro Schule Einbindung in SQV/SEP</p> <p>BSD als Teilziel des Schulentwicklungsprozesses (Bedarfs-)Meldung an die Schulleitung; Beantragung von Förderstunden Regelmäßiger (abteilungsübergreifender) Austausch aller Beteiligten Feststellung des Fortbildungsbedarfs; SchiLFs: Good-Practice-Beispiele Erarbeitung, Weiterentwicklung und Erprobung weiterer Testverfahren, Konzepte Materialpool im Intranet, gemeinsames Erstellen von Materialien in Arbeitskreisen Arbeiten mit Förderplänen, Unterstützung durch Förderlehrkräfte, externe Partner (MSD u. a.), Aufbau eines sonder-/sozialpädagogischen Unterstützungsnetzwerks</p> <p>Auswertung der zentralen Ergebnisse und Festlegung weiterer Maßnahmen durch die Schulleitung zusammen mit dem Schulteam Berufssprache Deutsch bzw. mit dem Fachbetreuer Deutsch Beantragung der Förderstunden zu Schuljahresbeginn nach Rückmeldungen der Abteilungen an das Schulteam – Weiterleitung an die Schulleitung Koordination des Lehrereinsatzes</p>

### 3. Zusammenfassung zu: Wie wird mit den Ergebnissen der Feststellung der Lernvoraussetzungen in den Fachklassen weiter gearbeitet?

Bereiche	So arbeiten wir mit den Testergebnissen klassen-, abteilungs-, schulintern weiter. Erklären Sie die Vorgehensweise.
<b>Schule</b>	<p>Das Schulteam Berufssprache Deutsch organisiert die Kooperation mit den Bildungsträgern des BAMF</p> <ul style="list-style-type: none"><li>Abteilungen melden Bedarf an zusätzlichen Sprachförderstunden</li><li>Beantragung zu Beginn des Schuljahres bei der Regierung</li><li>Informationen des Kollegiums über Materialien des ISB</li><li>Hinweise auf Fortbildungsangebote für alle Lehrkräfte im Bereich Sprachförderung</li><li>Austausch von UE (Schulversuch PerLen 4.0)</li><li>Erstellung und Konzeption von Unterrichtseinheiten zu den jeweiligen Kompetenzbereichen: z. B. Bewusstsein für Fachbegriffe, Diagramme/Statistiken analysieren und auswerten, QR-Codes</li><li>Gruppe „Schulteam Berufssprache Deutsch“ bei Teams (Materialien, Austauschplattform)</li></ul>

## 4. Mittelfranken: Welche Sprachförderziele haben Sie aus den Testergebnissen abgeleitet?

Sprachförderziel	Konkrete Maßnahmen zur Umsetzung des Sprachförderziels an Ihrer Schule (z. B. klassen-, abteilungs-, schulintern)
<b>Stärkung der Lesekompetenz von Fachtexten</b>	Schulintern existiert ein Lesestrategiekoffer mit ausgearbeiteten Fachtexten. Vereinfachung von Fachtexten, sprachensible Aufbereitung von Texten, Lesen einer nicht typischen Schullektüre in den Fachklassen, Lesefahrplan
<b>Stärkung der mündlichen Ausdrucksfähigkeit</b>	Kennzeichnung von neuzugewanderten Schülern im Klassenbuch, um diese Schüler verstärkt aufrufen zu können. Ersatz von schriftlichen Leistungsnachweisen durch mündliche Leistungsnachweise. Vermehrter Einsatz von Sprachhandlungen im Unterricht z. B. Vorstellungsgespräche, Debatten, Spontanrede, Feedbackrunden Erarbeitung einer fächerübergreifenden Unterrichtssequenz zur Förderung der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit
<b>Verbesserung der Orthografie-Fähigkeit</b>	Verstärkte Korrektur der Fehler in Leistungsnachweisen.
<b>Konzentration fördern</b>	Schulteam BSD entwickelt Unterrichtseinheiten zum Thema und stellt diese dann dem Kollegium zur Verfügung
<b>Verständnis für einzelne Wörter und Fachbegriffe fördern</b>	Schulteam BSD entwickelt sprachensible Unterrichtseinheiten (Methoden Fachwortlexikon, Sprechblase, Dialog, Wechsel der Darstellungsform) und stellt es dem Kollegium zur Verfügung
<b>Textverständnis</b>	Binnendifferenzierung durch Arbeitsblätter
<b>Lese- und Sprachkompetenz</b>	Spezieller Förderunterricht (lautes Vorlesen, kleine Vorträge, Vokabel-App, Vokabelheft)
<b>Binnendifferenzierung und sprachensible Gestaltung der Unterrichtsmaterialien</b>	Fortbildung der Kollegen, Gestaltung von Lerninseln
<b>Die Schüler können sich situationsbezogen angemessen artikulieren.</b>	Bewerbungstraining, fachpraktische Unterweisungen, Rollenspiele im Fachunterricht, Vorbereitung auf betriebliche Praktika
<b>Verbesserung der Schreibkompetenz</b>	Kollaboratives Schreiben in der Gruppe durch die Erstellung eines gemeinsamen Textes Peer-Tutoring (sprachlich schwache und sprachlich gute Schüler erstellen gemeinsam ein Schreibprodukt)
<b>Verbesserung der Lese- und Schreibkompetenz</b>	Sachverhalte des PuG-Unterrichts werden den Schüler in „leichter“ Sprache und „normaler“ Sprache vorgegeben. In Gruppenarbeit werden Textpassagen aus „leichter“ Sprache in „normale“ Sprache übertragen und umgekehrt.

## 4. Niederbayern: Welche Sprachförderziele haben Sie aus den Testergebnissen abgeleitet?

Sprachförderziel	Konkrete Maßnahmen zur Umsetzung des Sprachförderziels an Ihrer Schule (z. B. klassen-, abteilungs-, schulintern)
<b>Aus dem Kompetenzbereich Lesen: SuS können Texten die wesentlichen Aussagen entnehmen</b>	Schulintern: Pro Schuljahr wird ein Kompetenzbereich als Schwerpunkt gewählt, im Schuljahr 2020/21 der Kompetenzbereich Lesen Schilf zu TOP-Methode, Didaktisierung der Texte und weitere Lesemethoden Klassenintern: Lehrer wenden ein einheitliches System in der Klasse an
<b>Berufsübliche Fachbegriffe verstehen und anwenden</b>	Klassenintern: alle Lehrer wenden ein einheitliches System an (z.B. Fachwörterlexikon anlegen) Abteilungsintern: Die Abteilung einigt sich auf ein einheitliches System und einheitliche Kriterien Schulintern: Anschaffung entsprechender Fachwörterbücher und Zurverfügungstellung der entsprechenden EDV-Ausstattung in den Klassenräumen, um eine selbständige Recherche zu ermöglichen (in Verbindung mit Sprachförderziel 1: Texten die wesentlichen Aussagen entnehmen)
<b>SuS gestalten Sprechsituationen angemessen</b>	Klassenintern: je nach Anforderungen des Berufes wird klassenintern ein entsprechendes Sprachförderziel formuliert; Für Dialogmarketing-Klassen steht das Sprechen im Vordergrund, deshalb wird der Sprachförderschwerpunkt auf das adressanten-, situations- und zielorientierte Sprechen gelegt. Integrierte Sprachförderung durch die Anwendung entsprechender Methoden im Unterricht Abteilungsintern: Austausch von Best-Practise-Beispielen über Lehrerlaufwerk Schulintern: Schilf zu sprachsensiblen Methoden
<b>Vision: Schüler wenden Lesestrategien im fachlichen Unterricht an.</b>	Vision: Lesestrategie-Karte im fachlichen Unterricht bei beruflichen Texten. (Braucht Zeit) Abteilung/Schule: Vision: Additive Sprachförderung, Stundenteilung, Antrag auf Förderstunden Schulteam: Vision: Angebot von Schilf
<b>Vision: Schüler verfassen berufsbezogene Texte normgerecht und fehlerfrei.</b>	Schüler verfassen berufsbezogene Briefe nach DIN 5008. Schüler verfassen persönliche Stellungnahmen zu beruflichen Situationen. Schüler überprüfen Ihre Rechtschreibung und Grammatik. (Braucht Zeit) Siehe oben
<b>Vision: Schüler bearbeiten offene Aufgabenstellungen in AP richtig und sicher.</b>	Schüler bearbeiten Abschlussprüfungen in allen Jahrgängen in den jeweiligen beruflichen Themengebieten. Siehe oben

## 4. Schwaben: Welche Sprachförderziele haben Sie aus den Testergebnissen abgeleitet?

Sprachförderziel	Konkrete Maßnahmen zur Umsetzung des Sprachförderziels an Ihrer Schule (z. B. klassen-, abteilungs-, schulintern)
<b>Leseförderung (Textverständnis)</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Einrichtung einer festen Lesezeit im Unterricht</li><li>▪ Angebot von Bücherschränken/-regalen, Bücherkisten</li><li>▪ Zeitungsprojekte (z. B. Zisch)</li><li>▪ Materialsammlung für Lehrkräfte (Methoden zur Texterschließung, Buddybooks, usw.)</li><li>▪ Lesestrategien und -methoden</li><li>▪ Operatorentraining</li><li>▪ Textoptimierung</li><li>▪ Textsortenvielfalt in allen Fächern</li><li>▪ Verständnis und Einsatz von Redensarten</li><li>▪ Material über #lesen.bayern</li></ul>
<b>Verbesserung des Fachwortschatzes</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Erstellung von Glossaren</li><li>▪ Entlastung von Fachtexten</li><li>▪ Vokabellisten (Synonyme)</li><li>▪ Bildwörterbücher in Fachbereichen</li><li>▪ sprachliche Bilder</li><li>▪ Einführung eines Fachwörterbuchs</li></ul>
<b>Schreibförderung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ „Kreatives Schreiben“ zu verschiedenen Anlässen</li><li>▪ Rechtschreibstrategien</li><li>▪ textgebundenes Schreiben</li><li>▪ Überführung von Bild- in Textform (Mind-Mapping, Strukturbilder, usw.)</li><li>▪ Formulierung von sprachsensiblen Aufgaben (Top-Methode)</li></ul>

## 4. Oberfranken: Welche Sprachförderziele haben Sie aus den Testergebnissen abgeleitet?

Sprachförderziel	Konkrete Maßnahmen zur Umsetzung des Sprachförderziels an Ihrer Schule (z. B. klassen-, abteilungs-, schulintern)
<b>Lesen/mit Texten und Medien umgehen</b>	<b>Schulung der Lehrkräfte durch Schulteam BD (klassen-, abteilungs- und schulintern)</b> Anwendung von Lesestrategien (siehe Anlage Methode_Fachtexte lesen) Fachwortschatzarbeit, Recherchefahrplan, Lesefahrplan, Methoden zur Vereinfachung von Texten (TOP), Medienführerschein → Hier auch Anwendung von unterschiedlichen Methoden klassen- bzw. abteilungsintern, je nach Berufsfeld
<b>Verständnis und Bearbeitung von Aufgaben</b>	<b>Schulung der Lehrkräfte durch Schulteam BD</b> Umgang mit Operatoren in Aufgabenstellungen Formulierungsübungen Gestufte Hilfen (z.B. Veranschaulichungen, Scaffolding) Sprachsensible Formulierung von Aufgaben (TOP) Schreibfahrplan
<b>Sprechen und Präsentieren</b>	<b>Schulung der Lehrkräfte durch Schulteam BD</b> Rede mit Zielsatz Konstruktives Feedback Richtig präsentieren (z.B. Buddy-Book vom ISB) Adressatengerechtes Sprechen

## 4. Unterfranken: Welche Sprachförderziele haben Sie aus den Testergebnissen abgeleitet?

Sprachförderziel	Konkrete Maßnahmen zur Umsetzung des Sprachförderziels an Ihrer Schule (z. B. klassen-, abteilungs-, schulintern)
<b>Verstehen u. adäquate Anwendung beruflicher Fachsprache (als Teil der Berufskompetenz)</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Berufssprache Deutsch als Unterrichtsprinzip: Orientierung sämtlicher Aufträge an beruflichen Problemstellungen (Handlungsorientierung)</li> <li>▪ Systematische und schrittweise Heranführung der SuS an Berufssprache</li> <li>▪ Unterstützung der eigenständigen Erarbeitung unter Verwendung moderner Hilfsmittel, z. B. Apps</li> <li>▪ Gezielte Entwicklungsgespräche mit den SuS</li> </ul>
<b>(Fach-)Wortschatzförderung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wortfeldarbeit</li> <li>▪ Glossar / Vokabelheft / Fachwörterlisten (Fachbegriff, Definition, Anwendungs-beispiel)</li> <li>▪ Arbeit mit Bildmaterial / Bilderduden</li> </ul>
<b>Lesen-/ Hörverständnis</b>  (indirekt: Förderung der Eigenmotivation sprachschwächerer SuS)	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Diverse Lesestrategien, Markierungsregeln, Strukturierungshilfen (Leitfragen, Mindmaps)</li> <li>▪ Verständlich machen von Operatoren / Arbeitsanweisungen</li> <li>▪ Textoptimierung (einfacher Sprache); sukzessive Steigerung; gleichzeitig: Vertraut machen mit komplexeren Fragestellungen</li> <li>▪ Ansprechen unterschiedlicher Kanäle</li> <li>▪ Binnendifferenzierende Methoden (z. B. Lerntheke)</li> <li>▪ Aufgaben-/ Methodenpool: Übungen zum konzentrierten Lesen/ Zuhören</li> <li>▪ Vorlesen <u>während</u> des Unterrichts</li> <li>▪ Anpassung des Sprechtempos</li> </ul>
<b>Textproduktion/ (Freies) Schreiben; RS/ GR/ Sb</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Diverse Schreibstrategien</li> <li>▪ Gemeinsames Erarbeiten von „Mustern“</li> <li>▪ Unterstützung durch „Scaffolding“: Formulierungshilfen für Texte</li> <li>▪ Schriftliche Präsentation von Arbeitsergebnissen (gestufte Vorgehenseise)</li> <li>▪ Komponenten des Deutschunterrichts im Fachunterricht und umgekehrt</li> </ul>
<b>Sprechen (mit und vor anderen)</b>  sachliche u. präzise Ausdrucksweise	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Schaffung einer angstfreien Atmosphäre</li> <li>▪ Einfordern von Sprachhandlungsprodukten, Ergebnispräsentationen</li> <li>▪ Rhetorikschulung / Kommunikationstraining, Präsentationstechniken</li> <li>▪ Übungen zur Unterstützung bei Antwort- und Formulierungsschwierigkeiten</li> <li>▪ „Scaffolding“: Formulierungshilfen in sachlicher, korrekter und präziser Sprache</li> </ul>
<b>Digitale Sprachkompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Suche von, Umgang mit und Auswertung von Texten aus dem Internet</li> <li>▪ Quellenarbeit</li> </ul>

## 4. Oberbayern: Welche Sprachförderziele haben Sie aus den Testergebnissen abgeleitet?

Sprachförderziel	Konkrete Maßnahmen zur Umsetzung des Sprachförderziels an Ihrer Schule (z. B. klassen-, abteilungs-, schulintern)
<b>Fachbegriffe verstehen, korrekt benutzen und erweitern</b>	<p>„Vokabelhefte“ mit zentralen Fachbegriffen des jeweiligen Fachbereichs anlegen                      Karteikartensystem digital oder analog                      Fachtexte lesen und verstehen können – Anwendung TOP Methode                      Mit Textarbeit (Hörverständnis und Lesekompetenz), die aufbauend auf dem Wissen und Können der SuS, deren passiven Wortschatz erweitern. Dabei werden beispielsweise fachliche Texte verwendet, die neue Begriffe enthalten, definieren diese gemeinsam und suchen Anknüpfungspunkte zu bekannten Begriffen.                      Der passive Wortschatz der SuS wird in einem aktiven Wortschatz umgewandelt, indem die neuen Begriffe im Unterricht vermehrt verwendet werden und die Lehrkräfte die SuS ermutigen und anhalten, diese im fachlichen Zusammenhang anzuwenden.                      Dadurch gehen beispielsweise Fachbegriffe nach und nach in den angestrebten aktiven Wortschatz über und erweitern diesen gewinnbringend.</p>
<b>Adressatengerechte Nutzung der Fachsprache (mündliche wie schriftliche Ausdrucksfähigkeit)</b>	<p>Situative Sprech- und Schreibenlässe schaffen                      Vorentlastung im Bereich des Wortschatzes                      Rollenspiele</p>
<b>Lesekompetenz</b>	<p>Einführung eines Lesefahrplans bzw. Lesekarte                      Scaffolding                      Textoptimierung                      Lesetandem                      Verbessern der Lesegeschwindigkeit                      Anwenden von Lesemethoden einüben</p>
<b>Sprechkompetenz</b>	<p>Sicherer Sprachgebrauch in Kommunikationssituationen                      Kommunikationstraining - der SuS kann aktiver am Unterrichtsgespräch teilnehmen                      Kundengespräch                      mdl. Prüfung                      Schaffung von situativen Sprechanlässen im Unterricht (Beschreibungen, Diskussionen)                      Aktivierung und gezielter Aufbau eines aktiven Fachwortschatzes                      siehe adressatengerechte Nutzung der Fachsprache</p>



## 4. Oberbayern: Welche Sprachförderziele haben Sie aus den Testergebnissen abgeleitet?

Sprachförderziel	Konkrete Maßnahmen zur Umsetzung des Sprachförderziels an Ihrer Schule (z. B. klassen-, abteilungs-, schulintern)
<b>Schreibkompetenz</b>	Berufsspezifische Beschreibungen initiieren und verschriftlichen Formulierungshilfen geben (z. B. Methode „Rede mit Zielsatz“, Satzanfänge usw.) Führung eines Fachwortglossars (regelmäßige Begleitung durch die Lehrkräfte) Checklisten zur Selbstreflexion Formulierungshilfen z.B. Satzanfänge, Satzergänzungen...
<b>Verstehen der Aufgabenstellungen in Klausuren/Prüfungen</b>	Bedeutung der Operatoren Der SuS kann Aufgabenstellungen (Operatoren) verstehen und angemessen beantworten TOP Methode
<b>Textverständnis</b>	Textanalyse anhand von Fragenkatalog durchführen Texte in einfacher oder leichter Sprache erstellen Fachtexte lesen und verstehen können – Überschneidung mit anderen Sprachförderzielen, z. B. TOP Methode
<b>Die Schülerinnen und Schüler können Texte orthografisch und grammatikalisch korrekt verfassen.</b>	In der 10. Jahrgangsstufe Wiederholung der orthografischen und grammatikalischen Grundlagen entsprechend dem Förderbedarf der SuS. Darauf aufbauend legen die Lehrkräfte im Deutsch- und Fachunterricht den Fokus auf korrekte Orthografie und Grammatik und fordern diese möglichst motivierend ein. Die SuS erkennen ihre Fehler und verbessern dauerhaft ihr individuelles Basiswissen.

## 4. Oberpfalz: Welche Sprachförderziele haben Sie aus den Testergebnissen abgeleitet?

Sprachförderziel	Konkrete Maßnahmen zur Umsetzung des Sprachförderziels an Ihrer Schule (z. B. klassen-, abteilungs-, schulintern)
<b>Förderung der Lesekompetenz, Fachtexte erfassen</b>	<p><b>Klassenintern:</b> Einführung von Lesestrategien (markieren, 5-Schritt usw.) durch die Deutsch-Lehrkraft in der 10. Klasse, weiterführen sowie einüben in allen weiteren Klassenstufen            → alle Lehrkräfte der Klasse wenden die eingeführten Lesemethoden an            Material zur Differenzierung bei besonderem Sprachförderbedarf im Fachunterricht</p> <p><b>Abteilungsintern:</b> Arbeit mit Fachzeitschriften (Anregung der Schüler zum zusätzlichen Lesen)</p> <p><b>Schulintern:</b> Lesecke in der Schule; Teilnahme an Vorlesetag (Motto: vorlesen.zuhören.bewegen, <a href="https://www.bsz-wiesau.de/beruflicher-bildungscampus/aktuelles/detail/vorlesen-zuhorenbewegen-2020">https://www.bsz-wiesau.de/beruflicher-bildungscampus/aktuelles/detail/vorlesen-zuhorenbewegen-2020</a>)            „Lesereise“: ausgewählter Autor liest an den beruflichen Schulen des Regierungsbezirkes aus seinen Werken vor, mit anschließender Gesprächsrunde</p>
<b>Fachwortschatz verstehen und anwenden</b>	<p><b>Klassenintern:</b> Einführen eines Fachwörterbuchs (analog oder digital) fächerübergreifend; Wortbildung durch die Deutsch-Lehrkraft: Strategien zur Erklärung von Fachwörtern (Komposita) vermitteln</p> <p><b>Abteilungsintern:</b> Fachlehrkräfte kennen und nutzen ein eingeführtes Glossar; Abstimmung innerhalb der beruflichen Fachrichtungen</p> <p><b>Schulintern:</b> kleine Unterrichtseinheiten zum Umgang mit Fachbegriffen (werden vom Schulteam Berufssprache Deutsch zur Verfügung gestellt)</p>
<b>Sprachliche Methodenkompetenz</b>	<p><b>Schulintern:</b>            Einführung eines Methodenkatalogs (Rede mit Zielsatz, Strukturlegetechnik, Mindmapping, Richtig lesen, Aufgaben richtig formulieren, Fachwortschatz, Vorbereitung auf Prüfungen,...)            kleine Unterrichtseinheiten zur Methodenkompetenz (werden vom Schulteam Berufssprache Deutsch zur Verfügung gestellt) z. B. Operatoren verstehen: Erstellung eines Posters, welches in den Klassenzimmern ausgehängt wird und via QR-Code von den Schülern auf ihren Endgeräten angezeigt werden kann</p>
<b>Erfassen und bearbeiten von Aufgaben und Arbeitsaufträgen</b>	<p><b>Klassenintern:</b> Einführung und Einübung der Operatoren durch die jeweilige Deutsch-Lehrkraft</p> <p><b>Abteilungsintern:</b> einheitliche Liste relevanter Operatoren (Schwerpunkt Abschlussprüfung) und einheitliche Bewertung</p> <p><b>Schulintern:</b> Mini-SchiLF: TOP-Methode, Sprachsensible Unterrichtssprache, Operatoren, Vokabeltests</p>

## 5. Mittelfranken: Unsere Tipps für andere Schulen

Dies ist uns bei der Feststellung der Lernvoraussetzungen in den Fachklassen gut gelungen und könnte ein sinnvoller Hinweis für andere Schulen sein.

### ***Mittelfranken***

- Einbindung der Ausbildungsbetriebe
- Sockeltraining (Methodentraining)
- Fachbereiche motivieren (z. B. Vorteile für Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte aufzeigen)
- Zusammenarbeit mit JaS, MSD, ausbildungsbegleitenden Hilfen
- Absprache und Kooperation im Klassenteam als Grundvoraussetzung für das Gelingen
- Zur Verfügung stellen der additiven Sprachfördermaterialien und leichter Zugang der Kollegen zu diesen Materialien
- Einbindung des multiprofessionellen Teams bei Schwierigkeiten (Schulberatung, Jugendsozialarbeit an Schulen, Schulpsychologie)
- Unterstützung durch die Schulleitung
- Unterstützung anbieten durch das Schulteam Berufssprache Deutsch
- Sprachförderung präsent halten durch z. B. Erwähnung in den Lehrerkonferenzen
- Konzentration der Lernvoraussetzungen auf wenige Kriterien
- Geteilter Unterricht / Team-Teaching
- Bildergeschichten in Deutsch für die schriftlichen Voraussetzungen, da sie unkompliziert im Unterricht Verwendung finden.
- Wichtig sind verbindliche Absprachen, zeitliche Meilensteine und Dokumentation
- Weiterentwicklung:
- Beobachtungsauftrag bei kollegialer Hospitation und anschließendes Überarbeiten der Aufgabenstellung

## 5. Niederbayern: Unsere Tipps für andere Schulen

Dies ist uns bei der Feststellung der Lernvoraussetzungen in den Fachklassen gut gelungen und könnte ein sinnvoller Hinweis für andere Schulen sein.

### *Niederbayern*

- Das Angebot an niveauspezifischen Hilfestellungen trägt gezielt zum Gelingen der berufssprachlichen Förderung bei. Besonders die Prinzipien der inneren Differenzierung, z. B. hinsichtlich des Lerntempos, der sprachsensiblen Aufgabenstellung oder der Art des Handlungsprodukts ermöglichen zusammen mit den additiven Maßnahmen eine gezielte Förderung der SchülerInnen und nutzen Heterogenität als Potenzial.
- Die Arbeiten im Rahmen des Schulteams *Berufssprache Deutsch* sind in jeder Hinsicht gewinnbringend für unser gesamtes QmbS-Team. Die berufssprachliche Förderung leistet einen erheblichen Beitrag zur Qualitätsentwicklung unserer Schule. Sie legt damit den Grundstein für den beruflichen Erfolg unserer Schülerschaft und ebnet den Weg zum Erreichen des Ausbildungsziels.
- Reger Austausch und eine zielgerichtete Kooperation zwischen unterschiedlichen Beteiligten: Schulteam D/BD, Abteilungsleiter\*innen, QmbS-Team, Projektgruppen (z.B. PerLen, Erasmus,...). So können Synergien geschaffen werden, welche gemeinsam mit den Abteilungsleiter\*innen an die Kolleg\*innen herangetragen werden und demnach im Kollegium größere Akzeptanz erfahren.
- Zusammenarbeit mit QmbS-Team: Zielvereinbarung erhöht die Verbindlichkeit für alle Kollegen und stärkt die Akzeptanz von Berufssprache Deutsch. Unser Leitspruch: Berufssprache Deutsch geht alle an! Ein Team – eine Mission!
- Einsatz der Förderstunden im Teamteaching hat sich in der Gastro-Abteilung bewährt. Durch die Entwicklung eines Schulkonzepts wird das Bewusstsein der Kolleg\*innen für eine sprachliche Förderung geschärft. Durch die Zusammenarbeit des Schulteams Berufssprache Deutsch mit dem QmbS-Team wird das Schulkonzept in das Qualitätsmanagement eingebettet.
- Die berufssprachliche Förderung gelingt besonders gut, wenn der Deutschlehrer auch in den Lernfeldern der beruflichen Fachrichtung unterrichtet. Durch die Aufnahme von Berufssprache Deutsch in jede Fachkonferenz bekommt die Sprachförderung einen höheren Stellenwert.
- Vernetzung und Absprachen zwischen Lehrkräften, Ausbildern und Schülern sorgen für eine große Akzeptanz der Fördermaßnahmen. Die Lehrer des fachlichen Unterrichts sind alle gewillt, Schülern mit sprachlichen Defiziten unter die Arme zu greifen. Durch das Sammeln von Unterrichtsbeispielen und das Zurverfügungstellen von sprachsensiblen Materialien nehmen sie das Konzept gerne an, erkennen den Mehrwert für ihren Unterricht und fördern so die Schüler gezielter nach deren Defiziten.
- Die Einbindung der Schulleitung in die Treffen der Schulteams ist gewinnbringend, da über finanzielle und personelle Aspekte nicht nochmals zusätzlich beraten werden muss. Dies beschleunigt den Entscheidungsprozess erheblich.
- Das Erstellen von schriftlichen Aufzeichnungen bestimmt die Arbeitswelt immer mehr. Darum richtet sich unsere sprachliche Förderung nicht nur an Schüler mit Migrationshintergrund, sondern an alle, die sprachliche Defizite im Lesen, Verstehen und Produzieren einzelner Schriftstücke haben.

## 5. Schwaben: Unsere Tipps für andere Schulen

Dies ist uns bei der Feststellung der Lernvoraussetzungen in den Fachklassen gut gelungen und könnte ein sinnvoller Hinweis für andere Schulen sein.

### **Schwaben**

- Erstellung/Angebot von mehreren Tests mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden (individuelle Anpassung an das Vorwissen der Schüler)
- Verwendung von realitätsnahen Texten aus dem Lebensumfeld der Schüler zur Motivation
- Übernahme der ersten Korrektur der Diagnosetests durch die Mitglieder des Schulteam, Erhöhung der Akzeptanz zur Durchführung beim Kollegium
- korrekturfreundlicher Erwartungshorizont zur Arbeitserleichterung (Arbeitsökonomie)
- Korrektur durch alle Lehrkräfte einer Klasse, Austausch im Kollegium, Vertrauenszuwachs in das Testverfahren
- individuell abgestimmte Maßnahmen je nach Schulsituation
- Anschaffung von Schulbüchern in einfacher Sprache
- Einführungstage mit diversen sonderpädagogischen Maßnahmen (Inklusionsklassen)
- Autorenlesungen
- Angebote für Extra-Kurse zur Prüfungsvorbereitung

## 5. Oberfranken: Unsere Tipps für andere Schulen

Dies ist uns bei der Feststellung der Lernvoraussetzungen in den Fachklassen gut gelungen und könnte ein sinnvoller Hinweis für andere Schulen sein.

### ***Oberfranken***

Entwicklung von eigenen Diagnostetests → damit kann auf die unterschiedlichen Anforderungen des Berufs eingegangen werden  
Durch Einbeziehung zusätzlicher Kompetenzen (nicht nur sprachlich) bei der Diagnostik kann eine umfassende Förderung schwacher Schüler eingeleitet werden.

Problem ist die Diagnostik v.a. in Eingangsklassen → hier ist das Placemat sowohl zum Kennenlernen als auch zur Diagnose der Lernvoraussetzungen gut geeignet

Für die gezielte Festlegung von Sprachförderzielen innerhalb der Fördergruppe (Feststellung des Sprachstands!) oder zur Anwendung im Deutschunterricht (auch ohne standardisierten Test):

- Diktat aus dem Fachbuch
- Vorgangsbeschreibung einer einfachen Tätigkeit aus dem Beruf (mündlich und schriftlich)
- Vorleseübung mit einem Text aus dem Fachbuch
- Fragen zum Text aus dem Fachbuch

## 5. Unterfranken: Unsere Tipps für andere Schulen

Dies ist uns bei der Feststellung der Lernvoraussetzungen in den Fachklassen gut gelungen und könnte ein sinnvoller Hinweis für andere Schulen sein.

### *Unterfranken*

- Wachsendes, heterogenes (aus verschiedenen Fachbereichen zusammengesetztes) BSD-Team
- Definition konkreter Prozesse sowie exakte Festlegung der Verantwortlichkeiten
- Frühzeitiges Feststellen von Defiziten, um spätere „Überraschungen“ zu verhindern
- Einsatz von Tests:
  - Anforderungen: angemessener Umfang, zügige und zielgerichtete Auswertung, inkl. Musterlösungen  
→ erhöht Akzeptanz
  - Testung zeitnah zu Beginn der Ausbildung für eine frühzeitige Förderung
  - Nutzung vorhandener Materialien (z. B. ISB: [berufssprache-deutsch.bayern.de](http://berufssprache-deutsch.bayern.de))
  - ggf. Beschränkung auf einen Untersuchungsbereich
  - Überforderung der Probanden vermeiden
  - Einsatz abteilungsübergreifender Tests (Vergleichbarkeit)
  - (Persönliche) Rückmeldung an SuS
  - Testung aller Schüler einer Klasse schafft das Gefühl der Gleichbehandlung
- Persönliche Gespräche und Beobachtungen als wertvolle Ergänzung zu Tests
- Festlegung von Förderschwerpunkten gemeinsam mit den SuS (z. B. 3 verbesserungswürdige Punkte)  
→ erhöht Akzeptanz
- Verständigung auf einheitliche grundlegende Fördermaßnahmen (abteilungsintern oder -übergreifend)
- Kollegiale Absprachen: zur Feststellung des Sprachförderbedarfs sowie zur Durchführung eines verzahnten Deutsch-/ Fachunterrichts
- Teamteaching bzw. Klassenteilungen
- Begleitung durch Schulsozialpädagogen, Zusammenarbeit mit MSD
- Gemeinsamer Förder-Materialpool
- Checklisten für die Kolleginnen und Kollegen für den SJ-Beginn
- Regelmäßiger und reger Austausch (in alle Richtungen)
- Nach Möglichkeit: Feststellung sprachlicher Probleme bereits in Vorstellungsgesprächen (schulformabhängig)

## 5. Oberbayern: Unsere Tipps für andere Schulen

Dies ist uns bei der Feststellung der Lernvoraussetzungen in den Fachklassen gut gelungen und könnte ein sinnvoller Hinweis für andere Schulen sein.

### ***Oberbayern***

Bei der Auswertung der Tests und der Auswahl geeigneter Sprachfördermaßnahmen alle beteiligten Deutsch- und Fachlehrkräfte einbinden.

Durch einfache Durchführbarkeit der Tests und schnelle Korrektur werden sehr viele SuS erreicht.

Test, der relativ einfach zu korrigieren ist und somit von jeder Deutschlehrkraft schnell und effizient erledigt werden kann (Akzeptanz) .

Sprachförderbedarf mithilfe von Tests, Beobachtungsbogen etc. ermitteln, um die Objektivität und Vollständigkeit zu gewährleisten.

Aufgrund allgemein gehaltener Formulierungen kann der Sprachtest in allen Abteilungen / Fachbereichen angewandt, kann aber auch relativ schnell und einfach dem jeweiligen Fach angepasst werden.

Bereitstellung verschiedener Diagnoseverfahren, um den Erfordernissen der verschiedenen Fachabteilung gerecht zu werden (Heterogenität der SuS).

**Team-Teaching:** Besonders in den Eingangsklassen mit geringer Vorbildung war es gut, dass zwei Lehrkräfte die ersten Wochen gemeinsam unterrichteten. Durch die Kombination aus Beobachtung und schriftlichem Test in diesen Klassen konnten wir die Schülerinnen und Schüler gut in Lerngruppen einteilen. Wir haben die besonders förderbedürftigen SuS der einen Lehrkraft zugeordnet und den Rest der Klasse der anderen Lehrkraft. In diesen Gruppen kann nun adressatenbezogene Sprachförderung stattfinden. Teilweise kommen wir aber auch wieder in einer Gruppe zusammen, um voneinander zu lernen.

Systematische, individuelle Beobachtung im Team-Teaching oder durch Inklusion ist sehr gewinnbringend (s. oben).

Enge Verzahnung mit dem Inklusions- und QmbS-Team ist inhaltlich und konzeptionell sinnvoll.

Zusammenarbeit mit Schulpsychologen zwecks Nachteilsausgleich und Notenschutz.

Externe Anbieter mit ins Boot holen (BAMF, Projekt „Durchstarten“, abH oder andere)



## 5. Oberpfalz: Unsere Tipps für andere Schulen

Dies ist uns bei der Feststellung der Lernvoraussetzungen in den Fachklassen gut gelungen und könnte ein sinnvoller Hinweis für andere Schulen sein.

### *Oberpfalz*

Standardisierte Tests ohne größeren Aufwand nutz- und auswertbar

<http://www.berufssprache-deutsch.bayern.de/sprachbildung-in-der-praxis/lernvoraussetzungen-und-sprachbegleitung/>

→ Große Akzeptanz im Kollegium

Aussagekräftige Feststellung der Lernvoraussetzungen:

- schriftlich durch Tests
- ergänzt durch Beobachtungen im Unterricht (bei Gruppenarbeiten, Unterrichtsbeiträgen, ...)

Abbildung der Tests in Excel ermöglicht eine gute Darstellung und Vergleichbarkeit

Einheitliche Durchführung des Deutshtests in allen 10. Klassen (höhere Verbindlichkeit und Vergleichbarkeit)

Die Lernvoraussetzungen aus 2 Blickwinkeln analysieren:

- Testung der Schüler
  - Einschätzung der fachspezifischen Sprachdefizite bzw. Anforderungen durch die Lehrkräfte
- ermöglicht eine gewinnbringende Zusammenarbeit zwischen Deutsch- und Fachlehrkräften

Analyse der Fachlehrpläne ermöglicht eine Erfassung der fachspezifischen sprachlichen Anforderungsprofile → ermöglicht zielgerichtete sprachliche Unterstützung

Frühzeitige und engmaschige Kommunikation mit allen betroffenen Deutsch- und Fachlehrkräften

Einbindung des QmbS-Teams

Einbindung der Schulleitung → Unterstützung bei der Kommunikation und Durchführung

Ein einheitlicher Test sollte an die spezifischen Anforderungen/Schwerpunkte des jeweiligen Berufs bei Bedarf angepasst werden, um gezieltere Fördermaßnahmen (zur Erlangung der beruflichen Handlungskompetenz) ergreifen zu können (z.B. im Kfz-Bereich die Auswertung von Grafiken).